

was sie davon abhält, ihrer Rolle als Staatsfunktionär im Betrieb voll und ganz gerecht zu werden. Das bedeutet für uns, daß wir auch mit dem Mittel der Lektionspropaganda in Zukunft weiterhin dazu beitragen müssen, das politische Bewußtsein unserer Funktionäre und auch aller anderen Werkangehörigen ständig zu heben.

Den Aufschwung der letzten Monate werden wir um so leichter ausnutzen können, da verschiedentlich von Kollegen geäußert wurde, daß es solche Veranstaltungen schon früher hätte geben und daß wir bald wiederkommen sollen. Im Januar konnten wir die Lektion zum Thema „Die internationale Bedeutung der Dokumente von Moskau“ 35mal lesen. Bei guter politischer und organisatorischer Vorbereitung wollen wir das gleiche mit anderen Lektionen auch in der Zukunft erreichen. Dabei wäre es allerdings notwendig, daß sich die gesamte Parteileitung noch mehr mit für diese Arbeit einsetzen würde. Sie sollte vor allem die Themen schon für eine gewisse Zeit im voraus festlegen. Für den Monat März ist nun eine Lektion zum Thema „Arbeitsproduktivität und Lohn“ vorgesehen.

In Auswertung der Beschlüsse des ZK unserer Partei wollen wir jetzt mittels der Lektionspropaganda eine Diskussion über das oft noch bestehende Mißverhältnis zwischen Steigerung der Arbeitsproduktivität und dem Wachstum des Durchschnittlohnes auslösen, die dann zur praktischen Tat, zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses führen soll.

Die vergangenen drei Monate haben uns gezeigt, daß die Partei ihre Verbindung zu den Massen festigt, wenn sie einen beharrlichen ideologischen Kampf führt.

Albrecht Berger  
Leiter der Parteikabinetts  
des VEB VTA

Karl Richter  
Leiter der Parteikabinetts  
der Kreisleitung Leipzig-Nord

---

## Sozialistische Jugenderziehung durch Patenarbeit an den Schulen

Die Genossen der Kokerei im Zwickauer Steinkohlenwerk „August Bebel“ fachten sich Gedanken darüber, wie die Arbeit zwischen Schule, Betrieb und Elternhaus verbessert werden könne. Sie wollten ein gutes Beispiel schaffen und alle Genossen und auch die Kollegen im Werk für die sozialistische Jugenderziehung mobilisieren. Der Sekretär der Abteilungsparteiorganisation Kokerei, Genosse Meister Korlek, schlug der Leitung vor, daß jedes Leitungsmitglied mit allen Genossen und Kollegen der Kokereibrigade „Friedenswacht“ spricht, und sie davon überzeugt, daß die Brigade die Patenschaft über eine Klasse der Schule übernimmt. Die Brigademitglieder erklärten sich bereit, und ihre erste Tat war eine Geldsammlung für die Weihnachtsfeier, die die Brigade mit den Kindern der Patenklasse durchführte, wobei alle Kinder beschenkt wurden.

Damit gab sich die Brigade jedoch nicht zufrieden. Sie suchte und fand einen Weg, wie sie ihre Patenkinder durch die Verbesserung des Werkunterrichts mit den Fragen der Produktion vertraut machen kann, um sie auf die Zeit vorzu-